

Jeden Tag Englisch UND Französisch lernen oder abwechselnd?

Beitrag von „Ratte“ vom 24. Juli 2011 22:47

Was bleibt besser hängen?

Jeden Tag eine Einheit Englisch lernen und eine Einheit Französisch.

oder

abwechselnd einen Tag Englisch und einen Tag Französisch, dann aber eben doppelt so viel?

(bezieht sich auf Lernen für die Nachprüfung am Ende der Sommerferien)

Beitrag von „Hermine“ vom 25. Juli 2011 10:30

Ich würde spontan sagen, dass das ganz auf den Schüler ankommt. Ich persönlich würde einen Tag Französisch und den anderen Tag Englisch bevorzugen.

Beitrag von „dacla“ vom 25. Juli 2011 18:23

Hallo

man hat doch nicht in 2 Fächern eine Nachprüfung, oder? Hab ich persönlich noch nie gehört. Daher würde ich mich intensiv auf die Nachprüfung vorbereiten.

Beitrag von „Grisuline“ vom 25. Juli 2011 18:41

 [Zitat von dacla](#)

man hat doch nicht in 2 Fächern eine Nachprüfung, oder? Hab ich persönlich noch nie gehört. Daher würde ich mich intensiv auf die Nachprüfung vorbereiten.

In Bayern jedenfalls ist das so. Zwei Prüfungen (je eine im Umfang einer [Schulaufgabe](#) pro Fach), davon muss mindestens eine mit "ausreichend" abgelegt werden. Die andere darf dann nicht "ungenügend" sein, um doch noch vorrücken zu dürfen.

Was das Lernen angeht: Ich würde es vermutlich eher blockweise angehen. Kommt aus meiner Sicht aber stark auf individuelle Voraussetzungen an. Auf jeden Fall würde ich nicht allein lernen (lassen).

Beitrag von „dacia“ vom 25. Juli 2011 22:43

da bin ich echt erstaunt. Also wenn man in 2 Hauptfächern 5er hat darf man in beiden Fächern zur Nachprüfung? Das ist in NRW nicht möglich soweit es mir bekannt ist. Man muss eine 5 mit einer 3 im Hauptfach ausgleichen können, dann darf man wegen der anderen 5 in die Nachprüfung - glaube ich. Aber wie auch immer, ja, ich würde auch blockweise lernen.

Beitrag von „mandree“ vom 28. Juli 2011 18:29

Ich würde als ersten Schritt das Aufstellen eines Zeit- bzw. Lernplans empfehlen. Je konkreter der Plan ist, desto unwahrscheinlicher ist es, dass das ganze Lernen auf die allerletzte Sekunde verlegt wird. Offensichtlich klaffen ja in beiden Sprachen Lücken, sonst wären die Nachprüfungen ja nicht fällig. Aussehen könnte der Plan (erstellt in Kooperation Eltern- Kind, mit hier und da mal einer Belohnung für's Durchhalteb (Eisessen, Kino?) z.B. so:

Mo....Di....Mi.....[Do](#)....Fr

E.....E.....E.....E.....E

Voc...Gr...Üb...Voc...Gr

U1....U1...U1...U2...U2

F.....F.....F.....F.....F

Voc...Gr....Üb...Voc...Gr

U1....U1....U1....U2...U2

(Vokabeln, Grammatik, Üben, Unit1)

Idealerweise noch mit einigermaßen genauen Zeitplan. Klar ist - das Ganze funktioniert nur, wenn die Einsicht in die Notwendigkeit da ist. Zum Nachlernen besonders vom Wortschatz würde sich noch Vokabellernsoftware anbieten - der Buchhandel hat da oft etwas zum Lehrwerk Passendes zum Ansehen da. Auch der gute alte Karteikasten kann helfen - er ist besser als sein Ruf. Viel Lesen hilft in allen Sprachen - gerade mit dem noch recht begrenzten Wortschatz müsste es aber angepasste Lektüre sein (Buchladen?), und vielleicht noch ein Comic zur Motivation?

Beitrag von „quakie“ vom 4. August 2011 23:16

Da es sich bei beiden Lernfächern um Sprachen handelt, würde ich sie keinesfalls am gleichen Tag angehen, sonst blockieren die Inhalte sich gegenseitig oder überlagern sich. Sprich: : man kommt durcheinander. Deshalb ist es gut, wenn eine Sprache erstmal über Nacht "sacken" kann, bevor die andere das Gelernte zum Teil wieder zunichte machen kann.